

Ausbildungsplätze

Die CDU/FDP Landesregierung hat das Problem der fehlenden Ausbildungsplätze stets verharmlost und ist es nicht entschlossen angegangen.

Ein immenser Handlungsbedarf besteht daher weiterhin bei der Versorgung mit Ausbildungsplätzen. Die rechnerische Lücke zwischen Ausbildungsplatzangebot und – nachfrage ist mit jedem Regierungsjahr größer geworden, das heißt immer mehr Jugendliche blieben unversorgt.

| | Januar 2003 | Januar 2004 | Januar 2005 | Januar 2006 |
|--------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Bewerber | 40 409 | 40 196 | 42 614 | 42 240 |
| Ausbildungsstellen | 35 194 | 34 355 | 31 030 | 29 394 |
| rechnerische Lücke | 5 215 | 5 841 | 11 584 | 12 846 |

Die rechnerische Lücke betrug Anfang des Jahres 2006 12.846. 2004 waren es 11.584, 2003 „nur“ 5.215. Mittlerweile wird diese Zahl von der Bundesanstalt nicht mehr ausgewiesen.

Am 30.09.2006, dem offiziellen Ende des Ausbildungsjahres, waren noch 3.345 Jugendliche ohne Ausbildungsplatz. Dies ist mehr als in den Vorjahren, in dem 2.991 Jugendliche unversorgt blieben. Im September 2004 waren 2.806 Bewerber unversorgt; im September 2003 „nur“ 2 045. Auch die Nachvermittlungsaktion konnte am Jahresende 2006 nicht allen Jugendlichen helfen. Zum 31.12.2006 waren in Niedersachsen immer noch über 2.000 Bewerberinnen und Bewerber ohne jeden Ausbildungsplatz.

Die Zahl der Ausbildungsplätze ist weiter rückläufig. Das Schlimme ist, Niedersachsen verliert prozentual überdurchschnittlich viele Ausbildungsplätze. Seit August 2006 gibt es im Land 7,4% weniger Ausbildungsplätze; im Bund betrug der Rückgang nur 3,9%. Es besteht also dringender Handlungsbedarf.

Wir haben daher als Übergangsmaßnahme gefordert, das „Recht auf Ausbildung“ zu garantieren.

Bereits heute sind 21.000 Jugendliche in Warteschleifen; sie stehen alljährlich mit den neuen Schulabgängern im Wettbewerb um Ausbildungsplätze. Wir fordern daher die sofortige Schaffung von 10.000 vollschulischen Ausbildungsplätzen für unter 25-jährige an den Berufsbildenden Schulen in Niedersachsen. Praktische Erfahrungen im Beruf können die Auszubildenden während dieser Zeit in Form von betrieblichen Praktika sammeln. Jeder Azubi erhält eine Ausbildungsbeihilfe von 300 Euro monatlich plus Sozialversicherung. Die Ausbildung wird in einem anerkannten Ausbildungsberuf durchgeführt und endet mit einer Kammerprüfung. Wir sind uns alle einig, dass eine außerbetriebliche Ausbildung im Vergleich zu einer Ausbildung im Dualen System immer nur die zweitbeste Lösung sein kann. Diese Ausbildung ist aber besser, als gar keine Ausbildung. Nur so haben kurzfristig alle die Chance, einen Berufsabschluss zu erwerben. Um das Duale System nicht zu gefährden, wird das neue Programm auf sieben Jahre, also zwei Ausbildungsdurchgänge befristet.